

„Falsche Loyalitäten – Israel, der Holocaust und die deutsche Erinnerungspolitik“

Vortrag des Buchautors und Journalisten Arn Strohmeier mit Diskussion

**Dienstag, 24. Januar 2023, 19 Uhr
Café Buch-Oase, Kultursaal,
Germaniastr. 14, Kassel**



Die anhaltende Diskussion um die Antisemitismusvorwürfe gegenüber der documenta 15 machen die engen Grenzen der Kritik an der israelischen Besatzungspolitik deutlich: Wer das tägliche Unrecht, das der palästinensischen Bevölkerung angetan wird, ausspricht, wird schnell mit Antisemitismusvorwürfen eingeschüchtert. Begründet werden solche Vorwürfe mit dem Verweis auf die millionenfache Vernichtung europäischer Juden durch die Nazis: Der Holocaust verbiete jede Kritik an Israel, das doch heute wie damals der Zufluchtsort der Juden aus aller Welt sei.

Gegen eine solche Instrumentalisierung des Holocaust, um Kritik an heutigen Völkerrechts- und Menschenrechtsverletzungen durch Israel zum Schweigen zu bringen,

wendet sich der Buchautor und Journalist Arn Strohmeier. Er fordert vielmehr dazu auf, universelle Lehren aus dem Holocaust zu ziehen, auf dass „Auschwitz sich nicht wiederhole“ (Adorno).

„Nicht das Gedenken an sich steht also in der Kritik, sondern seine staatliche Instrumentalisierung zu fremdbestimmten Zwecken (.....).“ (ebd. S. 135)

Was die Akteure aus Medien und Politik geschaffen haben, sei – so Arn Strohmeier – ein Klima der Angst, des Misstrauens und der Denunziation, das die Öffentlichkeit weitgehend beherrsche. Wie sich die israelische und deutsche Erinnerungspolitik gewandelt hat, welche Mythen und Dogmen sie hervorgebracht hat, welchen Interessen sie dient – davon handelt dieses Buch.